



BRITISH BUTLER

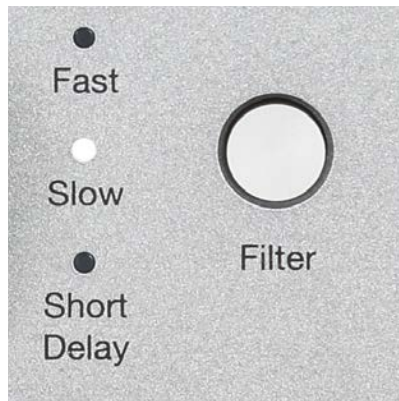
Für nur 500 Euro bietet der DacMagic 200M von **Cambridge** eine fast unverschämte gute Ausstattung. Ob sich die Magie auch auf den Klang erstreckt?

Von Julian Kienzle

Wenn man in die spannende Welt des digitalen Audio-Genusses einsteigt, ist das gar nicht so leicht. Denn so richtig versteht man anfangs doch meistens noch nicht, was jetzt diese Bits und Kilohertz, Filter, DSDs und MQAs alles können. Das macht die Suche nach dem passenden D/A-Wandler leider nicht einfacher.

Der neue DacMagic 200M von Cambridge zeigt: Umfangreiche und absolut zukunftstaugliche Ausstattungslisten müssen weder teuer noch kompliziert sein. Stattdessen spielt dieser erfreulich bezahlbare DAC von der ersten Sekunde ohne zu mucken, eröffnet aber auch ungeahnte Möglichkeiten für zukünftige Experimente, Umbauten oder Upgrades – ohne dass man sich noch weiter über Digital-Jargon den Kopf zerbrechen muss.

Ein Beispiel gefällig? Einer der wohl häufigsten Einsatzzwecke für Geräte wie den DacMagic 200M – also D/A-Wandler mit USB-Eingang, Kopfhörerbuchse und (wahlweise) regelbaren Analogausgängen – ist sicherlich die Verwendung mit Kopfhörern oder kleinen Aktiv-Monitoren. Gerade wenn man nur für sich Musik hören will, wird diese Option nochmal an Relevanz gewinnen.



Seinen Verwendungsmöglichkeiten sind in der Tat kaum Grenzen gesetzt, wofür neben seiner beeindruckenden Vielfalt an Ein- und Ausgängen auch die inneren Werte sorgen. Denn diese protzen unter anderem mit Unterstützung von MQA – zum ersten Mal bei Cambridge – DSD 512 und sogar PCM bis 32 Bit/768 kHz. Und wenn Sie den letzten Satz gerade zweimal lesen mussten oder ihn gar gänzlich übersprungen haben, dann seien Sie unbesorgt: Der Cambridge macht auch als Digital-Normalo Freude und muss keineswegs mit astronomisch hohen Auflösungen gespeist werden, um sein Potenzial ausschöpfen zu können – haben wir übrigens auch nicht gemacht.

Einfach zurücklehnen

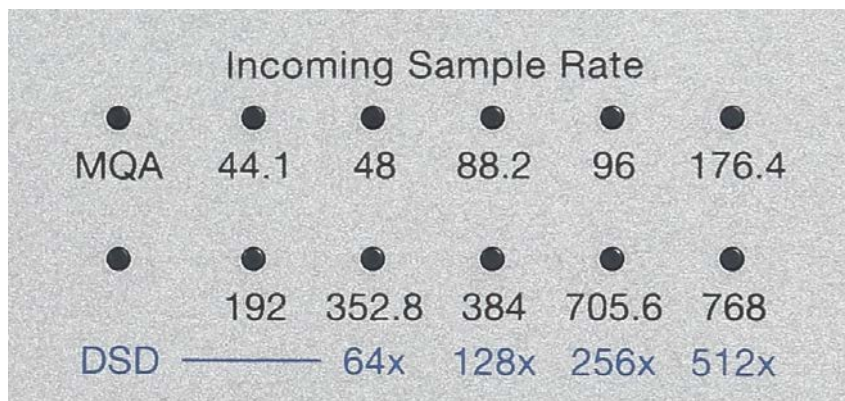
Im Gegenteil: Das Schöne am DacMagic 200M ist, dass man hier unbesorgt davon ausgehen kann, dass er praktisch alles beherrscht und versteht, was den allermeisten von uns jemals über den binären Weg laufen könnte – das ist bei dem Preis schon eine Wucht! Man kann sich also entspannt zurücklehnen, alle Gedanken an Datenraten und Dateiformate von sich weisen und seinen „British Butler“ die Arbeit machen lassen.

Drei Digital-Filter stehen auf der Front zur Auswahl. Ihr klanglicher Unterschied ist allerdings dermaßen subtil, dass man hier wohl kaum ernsthaft von einer „Personalisierung“ sprechen kann.

Zusammen mit der prallen Bestückung an Ein- und Ausgängen hat Cambridge ein sehr attraktives Rundum-sorglos-Paket geschnürt, das dank der für heutige Maßstäbe schon etwas überdimensionierten Spezifikationen selbst mögliche zukünftige Trends problemlos meistern dürfte, und so auch in puncto Nachhaltigkeit und Zukunftssicherheit überzeugt.

Übrigens passt auch die Verarbeitung ins Bild, wirkt robust, stabil und hochwertig und verspricht viele Jahre Hörspaß. Lediglich beim Lautstärkeregler hätten wir uns ein etwas schöneres und weniger „schwammiges“ Drehgefühl gewünscht. Erfreulich ist dagegen die Größe des DacMagic 200M, der mit seiner Schulterbreite von nur knapp 22 Zentimetern auch in beengten Verhältnissen Platz findet.

Und auch die tagtägliche Bedienung ist DAC-typisch absolut simpel und dürfte niemanden vor Herausforderungen stellen. Lediglich die fortschrittlicheren Einstellungen, wie etwa die Umschaltung der Analogausgänge zwischen „fixed“ und „variabel“



Neben MQA nimmt der Cambridge DSD bis 512 und PCM-Daten bis 32 Bit/768 kHz entgegen. Braucht man das? Nicht wirklich. Schadet es? Wohl kaum.

bedürfen eines Blicks in die Gebrauchsanweisung. Hierfür müssen beispielsweise im ausgeschalteten Zustand die „Mute“- und „Filter“-Tasten gleichzeitig gedrückt werden.

Das ist zwar an sich ziemlich einfach, leider ist es so aber unmöglich mit einem Blick zu erkennen, ob der Ausgang aktuell geregelt oder unregelt ist, was potenziell verheerende Folgen haben könnte. Wir hätten daher einen langweiligen Schalter bevorzugt.

Etwas ärgerlich fanden wir auch das Fehlen einer Gain-Anpassung für

Wer besonderen Wert auf Kantenschärfe, Transparenz und treibende rhythmische Perfektion setzt, könnte hier zwar tatsächlich an der falschen Stelle suchen, die zurückhaltend fließende Diktion des Cambridge hat aber auch ihren Charme. Tatsächlich passt diese trockene und zuvorkommende Ansprache eigentlich perfekt zu seiner hier bereits gesetzten Rolle als „British Butler“ – womit viele Jahre musikalischer Entspannung vorprogrammiert sind. ■

Auch die tägliche Bedienung ist DAC-typisch absolut simpel und dürfte niemanden vor große Herausforderungen stellen

den Kopfhörerausgang. Ob hier eine Verbindung besteht, lässt sich zwar schwer sagen, aber der Klang des Kopfhörerausgangs konnte bei uns nicht ganz mit der Qualität der rückwärtigen Ausgänge mithalten. An denen spielt er dann betont weiträumig, „smooth“ und federnd, punktet dank minimal dunklem Timbre und seidiger, cremig-weicher Neutralität mit Langzeittauglichkeit. Lautstärkeunterschiede, wie sie etwa in Bert Janschs Gesang bei „Needle Of Death“ auftreten, nimmt er außerdem mit links.

CAMBRIDGE AUDIO DACMAGIC 200M

Preis: um 500 €

Maße: 22x6x23 cm (BxHxT)

Garantie: 2 Jahre

Kontakt: Cambridge Audio

Tel.: +49 410 1809 9810

Internet: www.cambridgeaudio.com

Fazit: Der neue Cambridge Audio DacMagic 200M ist für seinen Preis exzellent verarbeitet sowie außerordentlich gut ausgestattet und kann damit extrem flexibel eingesetzt werden. Die hohen unterstützten PCM- und DSD-Raten machen ihn zusammen mit MQA-Support zum zukunftssicheren Universalgenie. Seidiger, ermüdungsfreier Klang, der aber nicht das letzte Wort in Transparenz oder Hörspaß hat.

Labor-Kommentar: Makellose Messergebnisse sprechen für saubere und durchdachte technische Umsetzung.

Ausstattung: Digitaleingänge: je 2 x optisch und koaxial sowie USB und Bluetooth, Analogausgänge: je 1 x Cinch, XLR und 6,3-mm-Kopfhörer, Ausgänge wahlweise fixed oder variabel, Mute-Taste, Auto-Standby (deaktivierbar), drei digitale Filter, Dual ESS ES9028Q2M DAC-Chips, MQA, DSD512, PCM bis 32 Bit/768 kHz (USB)



Chapeau, wie ein DAC der 500-Euro-Klasse sieht der Cambridge auch von hinten nicht aus. Eine derartig vollständige Ausstattung ist bemerkenswert.



STEREO®

Hier spielt die Musik

Mehr als nur Ratgeber: LAUTSPRECHER SPEZIAL

Das große STEREO-Sonderheft »Lautsprecher Spezial« zeigt mit fundierten Tests und einführenden Erklärungen, wie man die individuell **richtige Wahl beim Kauf** der wichtigsten Komponente für die Musikwiedergabe, des Lautsprechers, trifft.

Für 11,50€ ab sofort im Zeitschriftenhandel oder direkt beim Verlag sowie als **E-Paper** für nur 8,99€ erhältlich.

stereo+

Brandaktuelle Tests der Stereo-Redaktion
direkt online lesen.

www.stereo.de/stereoplus



Jetzt abonnieren und
Prämie sichern auf:

stereo.de

